Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2024

Kriminalität in Berlin im Jahr 2024

Am 20. März 2025 hat die Senatsverwaltung für Inneres die „Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2024“ veröffentlicht. In dem Kurzbericht sind ausgewählte Delikte und ergänzende Informationen erhalten. Zeitgleich ist der Kurzbericht „Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2024“ erschienen.

Im Jahr 2024 gab es in Berlin eine Zunahme von Straftaten um 0,4 Prozent (539 049 Fälle). Dabei sind die Fallzahlen bei den Delikten „Warenkreditbetrug“, „Ladendiebstahl“ und „Rauschgiftdelikte“ gesunken und die Fallzahlen bei „Körperverletzung“, „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz“ und „Keller-/Bodeneinbruch“ gestiegen. Die Aufklärungsquote von 45,5 Prozent blieb zum Vorjahr unverändert. Im Jahr 2024 wurde gegen mehr Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren hat sich leicht verringert, dennoch lag er noch über 18 Prozent. Der Anteil der nicht deutschen Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) hat sich um 0,7 Prozent erhöht zum Vorjahr.

Dirk Schöppl

Leider hat sich die Anzahl der Opfer von Delikten mit Gewaltcharakter in Partnerschaft und Familie auf 19 213 (+2,3 Prozent) Fälle erhöht. Auch insgesamt ist die Anzahl der Opfer von Straftaten um 6,4 Prozent auf 113 473 gestiegen. Auch wurden im vergangenen Jahr 10 584 Polizeivollzugskräfte Opfer eines Opferdeliktes (+10,2 Prozent).

Messerangriffe

Die Anzahl der Messerangriffe ist um 2 Prozent auf 3 412 gesunken. Das ist aber noch immer der zweithöchste Wert im Langzeitvergleich. Zudem wurden 51,7 Prozent der Fälle in der Öffentlichkeit begangen. Ermittelt wurden 2 532 Tatverdächtige, die an Taten beteiligt waren, bei denen ein Messer eingesetzt wurde. Davon waren 87,6 Prozent männlich und 58,1 Prozent hatten eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Kinder lag bei 4,6 Prozent, der Jugendlichen bei 14,4 Prozent und Heranwachsenden bei 9,8 Prozent.

Im Jahr 2024 wurde in 303 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht und in 363 Fällen wurde geschossen.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK) in Berlin 2024

Im Rahmen des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) wurden im Jahre 2024 insgesamt 8309 Fälle der Politisch motivierten Kriminalität registriert. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr um 29,3 Prozent.

In 965 Fällen handelte es sich um politisch motivierte Gewaltdelikte. Sie stiegen um 76,4 Prozent zum Vorjahr an.

Die Statistik für das Jahr 2024 enthält zudem einige Auffälligkeiten. Gemeint sind Fälle, in denen die Steigerung teilweise weit über 100 Prozent liegt:

- Fälle mit antisemitischer Motivation +102,3 Prozent (922 Fälle, davon 67 Gewaltdelikte)
- Fälle im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt +254,5 Prozent (3 137 Fälle, davon 511 Gewaltdelikte)

Immerhin ist das Fallaufkommen bei den Themen „Sexuelle Orientierung“ und/oder „Geschlechtsbezogene Diversität“ um 16,1 Prozent gesunken (579 Fälle, davon 104 Gewaltdelikte).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass vereinzelt eine gute Entwicklung zu erkennen ist und sich die Anzahl der Fälle reduziert. Allerdings ist bei vielen Delikten eine Fallsteigung, zum Teil eine kontinuierliche Fallsteigung, deutlich zu erkennen, sodass das Gesamtaufkommen der Fälle weiterhin steigt.

Die Kurzberichte „Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2024“ und „Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2024“, sowie auch die Berichte der vergangenen Jahre sind im Internet unter https://www.berlin.de/polizei/verschiedenes/polizeiliche-kriminalstatistik/ abrufbar.

Die „PKS Berlin 2024“ ist online als Stichwortsuche auf www.berlin.de zu finden. Unser Autor Dirk Schöppl ist Waffensachverständiger.

Infos zu seiner Expertise und seinen Fortbildungen unter ***https://dsc-swm.de***